



## Drei, zwei, eine(r) geht noch

### Allein in der Sauna

oder Warum Männer und Frauen eben doch (nicht?) zusammen passen  
Ein kabarettistisch-komödiantischer Monolog für einen Schauspieler von Frank Pinkus  
1 Herr, 1 Dek.

Karl-Heinz „Kalle“ König ist Rechtsanwalt der Reichen und Schönen, verheiratet, mit zwei wunderbaren Kindern gesegnet und hat seit ein paar Jahren sogar eine Geliebte. Was könnte man mehr wollen? Doch nachdem Kumpel Torsten ihn versetzen muss, findet er sich „Allein in der Sauna“ wieder und nutzt die Zeit, über sich, sein Leben und seine Weltanschauung nachzudenken. **Seit der Uraufführung wurde das Stück über 60 Mal inszeniert und überall begeistert vom Publikum aufgenommen.** Im letzten Jahr unter anderem von dem Autor/Regisseur/Schauspieler Jan Schuba: „Der Humor des Stücks gefällt mir einfach gut“, fand er und auch dem Publikum fällt nicht auf, „dass das Stück rund 100 Minuten dauert“ (Zitate: op-online.de; 30.09.2019). Im Weyher Theater, an dem der Hausautor Frank Pinkus dramaturgisch, inszenatorisch und auch schauspielerisch selbst auf der Bühne steht, freute sich das Publikum, als es nach mehr als sieben Jahren Pause so weit war und das Erfolgsstück in der Spielzeit 2017 wieder für zehn Aufführungen zurück war, denn „immer wieder wurde nachgefragt, wann ‚Allein in der Sauna‘ ... wieder auf den

Spielplan kommt“ (Kreiszeitung; 04.11.2016).



(Allein in der Sauna; TaP)

### Beatles an Bord

Ein Comedycal von Enrique Keil  
3 Damen, 1 Dek.

Ein Flug nach Paris. An sich nichts Ungewöhnliches. Doch auf dem Trip mit der Low-Budget Airline „JetBaguette“ geht so ziemlich alles schief, was schiefgehen kann. Das Flugzeug? Eine marode Schrottkiste. Der Co-Pilot? Liegt tot in der Gepäckablage. Der Pilot? Kann das Flugzeug nur betrunken steuern und verfliegt sich zu allem Übel

auch noch. Gott sei Dank gibt es die drei französischen Flugbegleiterinnen Babette, Jeannette und Raclette, die in jeder noch so schlimmen Situation einen klaren Kopf bewahren und die Fluggäste mit einem ausgefeilten Unterhaltungsprogramm von den zahlreichen Pannen abzulenken wissen. Schon bei der Uraufführung in der Komödie im Marquardt sprach die Stuttgarter Zeitung von „zwei turbulenten Theaterstunden“, das Stück bestach vor allem durch **„Freiheit und Sprachwitz“** (Stuttgarter Nachrichten; 30.05.2008). Mittlerweile sind die drei Flugbegleiterinnen bereits quer durch den deutschsprachigen Raum geflogen und unter anderem in Brüggen zwischengelandet, von wo die Presse von „viel Szenenapplaus“ und „Gelächter“ (Grenzland-Nachrichten; 12.04.2018) berichten konnte und der Stadtspiegel Viersen abschließend befand „am besten gönnt man sich diesen originellen und urkomischen Anschlag auf die Lachmuskeln selbst“ (Stadt Spiegel Viersen; 11.04.2018).



(Beatles an Bord; Contra-Kreis-Theater Bonn)

## Die besten Tage meines Lebens

Romantische Komödie  
von Frank Pinkus  
1 Dame, 1 Herr, 1 Dek.

Können Männer und Frauen einfach nur Freunde sein? Eine der meistdiskutierten Fragen wird hier mit viel Slapstick und Wortwitz beantwortet, oder auch nicht. Anna und Klaus kennen sich seit der



(Die besten Tage meines Lebens; Theaterschiff Stuttgart)

Einschulung und begegnen sich immer wieder im Leben. Und doch entwickelt sich, obwohl man sich jedes Mal fast gegenseitig wünscht, sich nicht noch einmal zu sehen, eine Freundschaft, die spätestens von ihren Eheleuten in Frage gestellt wird und die unversehens zu Liebe wird. „Am Ende ist es dann doch Schicksal“ (Schwarzwälder Bote; 18.10.2016), titelt der Schwarzwälder Bote deshalb passend anlässlich der Aufführung auf der Kleinkunsthöhle k3. Mit „ausgiebigem“ und „donnerndem“ Applaus feierte auch das Premierenpublikum des Theater im Depot diese „romantische Boulevard-Komödie“ (Zitate: Ruhrnachrichten; 05.02.2018), die vor allem von „Wortwitz und Situationskomik“ lebt, so die Ruhrnachrichten.

## Bleib doch zum Frühstück

(Why Not Stay for Breakfast?)  
Komödie in 3 Akten von Gene Stone und Ray Cooney. Deutsch von Christian Wölffer  
1 Dame, 2 Herren, 1 Dek.

Als die hochschwangere Louise Hamilton vor der Tür des gutbürgerlichen George Clark steht, ahnt keiner, dass die beiden sich bald ein großes Stück näher gekommen sein



werden. George nicht, weil er gerade aus einer mehr schlechten als rechten Ehe kommt und eigentlich nicht mehr an die Liebe glaubt. Louise nicht, weil sie als rotzfrecher Teenager ohnehin alles besser weiß und niemanden braucht. Wie die beiden sich täuschen und trotz ihrer Gegensätze nähern, erzählt der Autor mit viel



(Bleib doch zum Frühstück;  
Weyher Theater © WN)

„Charme“ und „Sympathie“ (Kulturbüro; 23.11.2015), die das Publikum für die beiden so unterschiedlichen Charaktere entwickelt, so das Kulturbüro zur Premiere des Deutschen Theater in Göttingen. Auch das Hoftheater Bergkirchen konnte sein Publikum mit diesem Bühnendauerbrenner begeistern, vor allem sei es „faszinierend, als Zuschauer mitzuerleben, wie sich die Dinge und die Persönlichkeiten“ (Süddeutsche Zeitung / SZ.de; 21.05.2018) der Figuren entwickeln, so die Süddeutsche Zeitung.

Charakteren: Sie, das „rothaarige und resolute Vollweib“ mit Hang zum Esoterischen, er ein „trockener Hypochonder“ (Neue Braunschweiger; 07.09.2008) und Staatssekretär, so die Presse bei der Premiere in der Komödie am Altstadtmarkt. „Zusätzliche Fahrt für den Komödiendampfer“ bringen vor allem die schnellen Rollenwechsel, die die zweite Darstellerin vollbringen muss, mal ist sie die „liebste Sekretärin“, mal der „als Nonne getarnte Schlagerstar“ (HNA; 18.05.2008). „Hier ruht meine Frau – kalt wie immer“ sagt



(Bord-Geflüster; Stößels Komödie Wuppertal © WN)

## Bord-Geflüster

(Laugh Boat)  
Komödie von Kerry Renard.  
Deutsch von Angela Burmeister  
2 Damen, 1 Herr, 1 Dek.

Nachdem man ein Vierteljahrhundert in der Ehe miteinander verbracht hat, ist vieles nicht mehr, wie es am Anfang war. So auch bei Dagmar und Jürgen, die sich gegenseitig zur Silberhochzeit ihre sechste Kreuzfahrt geschenkt haben. Passend, ist doch die Ehe, wie ein Schiff auf hoher See: mal friedlich und ruhig, mal wie ein wilder Sturm, der das Schiff fast zum Kentern bringt. Gerade bei so unterschiedlichen

Jürgen zu seiner Frau, „Hier ruht mein Mann – endlich steif“ entgegnet ihm daraufhin Dagmar. Es sind diese kleinen Kabbeleien, die dieses Stück so nah wirken lassen. Kleinigkeiten, die jede und jeder aus seinem eigenen Leben kennen wird und die die Geschichte auf „turbulente, romantische und amüsante Art“ (Lokalkompass; 31.10.2016) zum Spiegel des wahren Lebens machen, so die Presse, anlässlich der Premiere im Theater Extra in Essen.

## Candlelight und Liebestöter

Eine kabarettistische Komödie von Sabine Misiorny und Tom Müller  
1 Dame, 1 Herr, 1 Dek.

Es ist ein heißer Sommertag. Auf einer Terrasse sitzt Sie und möchte diese Gelegenheit nutzen, Ihn mal wieder zu einem romantischen Abend zu zweit zu bewegen, gerade jetzt, wo der Sohn auch endlich mal aus dem Haus ist. Er möchte allerdings lieber das Fußballspiel sehen. Die Missverständnisse fangen an, ihren Lauf zu nehmen, als beide die gleiche Zeitschrift lesen, sie aber unterschiedlich verstehen. Dass er überlegt, „in was Nettes zu schlüpfen“, weil 66% der Frauen abwechslungsreicheren Sex suchen, ist da nur der Anfang. Es sind nicht „schlüpfrige Details und Witze“, sondern „**Pointen, die so genial wie normal waren**“ (TIP-Verlag Lampertheim; 26.10.2015), „wenn die typischen Geschlechterklischees aufeinanderprallen“, so auch Das Nachrichtenportal Rhein-Neckar. Und das Publikum? „Die Zuschauer lachten herzlich und applaudierten nach jeder Pointe begeistert“ (morgenweb – Das Nachrichtenportal Rhein-Neckar; 26.10.2015)



(Candlelight und Liebestöter; Schlappschnuut Theater)

## Dead End oder Wer sitzt denn da auf meinem Stuhl?

(Dead End)  
Kriminalstück  
von Stephanie Miller. Deutsch von Frank-Thomas Mende  
3 Herren, 1 Dek.

Draußen prasselt der Regen, und am Ende der namensgebenden „Sackgasse“ liegt das Haus eines alten Mannes. Dieses Haus ist das nächste Ziel des Versicherungsvertreters Mr. Bishop, der älteren Menschen anbietet, ihre Wertesachen zu schätzen. Trotz der Warnungen im Radio, dass genau dies die Masche der jüngsten Einbruchserie ist, lädt der alte Mann Mr. Bishop zum Tee ein. Was danach passiert, ist ein fabelhaftes Verwirrspiel, in dem es zugeht, „wie im richtigen Leben“, es wird „gelogen, betrogen – und gemordet“ (Hamburger Abendblatt, 31.05.1988). „Augenzwinkernd“, so zitty anlässlich der Uraufführung im Jungen Theater Berlin, spielt das Stück „mit alten Klischees englischer Krimiliteratur“ (zitty) und genau wie die große Agatha Christie, versteht sich die Autorin „meisterhaft darauf, **aus viel Spannung ein bisschen Komik und aus einem bisschen Komik viel Spannung zu filtern**“, so Der Tagesspiegel zu derselben Produktion. Das Publikum jedenfalls war begeistert, es gab „viel Beifall“ (Der Tagesspiegel, 05.06.1987) sowie „Blumen und Bravos“ (Der Kurier). Abschließend befand man bei der Produktion des Theater Kleine Rampe in Bramfeld, „Gute Unterhaltung kann zugesichert werden!“.

## Dienstags bei Morrie

(Mitch Albom's  
Tuesdays with Morrie)  
von Jeffrey Hatcher und Mitch Albom. Deutsch von Julia Malowski und Florian Battermann  
2 Herren, 1 Dek.

Mitch besucht seinen alten Professor Morrie. Aus Zufall hat er ihn in einem Fernsehinterview gesehen. Doch daraus wird mehr, als er sich zu diesem Zeitpunkt vorstellen kann: jeden Dienstag besucht er ihn, und beide unterhalten sich. Über das Leben, über den Tod, über das, was wirklich im Leben zählt. Denn Morrie wird sterben; er leidet an ALS, einer nicht heilbaren degenerativen Erkrankung. Zwischen den beiden entwickelt sich eine Freundschaft,

Dynamik“ auffiel, wie die Nordwest-Zeitung berichtete. Das Publikum dankte es den Darstellern und allen Beteiligten, nach einer **Aufführung, die „nachhaltig und aufwühlend war, aber auch „unterhaltend – im besten Sinne des Wortes.“**, mit „lang anhaltendem Schlussapplaus“ (Nordwest-Zeitung; 01.03.2018).

## Doktor-Spiele

(Mess)  
Eine Komödie, ein menschlicher Zustand und der Zustand des Geistes von Tony Dunham. Übersetzung Francesco Pahlevan  
1 Dame, 2 Herren, 1 Dek.

Wir sehen eine typische Szene in einem Krankenhaus. Mick und Pete arbeiten in der Nachtschicht und müssen einsehen, dass der Idealismus, der Feuereifer, mit dem man



(Dienstags bei Morrie; Schlossspiele Arnfels  
© Michael Körbler und Ursula Zach)

„die das Publikum emotional mitriss“ (Deutschland today; 05.10.2012), so die Presse zur Deutschsprachigen Uraufführung in der Komödie am Altstadtmarkt, Braunschweig. Dieses auf einer wahren Geschichte basierende Stück begeisterte das Publikum auch in Oldenburg, wo die Inszenierung vor allem mit einer „humorvollen Ernsthaftigkeit und wohl dosierter

sich anfangs noch dem Beruf als Pfleger gestellt hat, mittlerweile purer Resignation über das Gesundheitswesen gewichen ist. Hoffnung auf Besserung bringt nur Lernschwester Anne, sie steckt noch voller Idealismus, und um diesen nicht zu verlieren, blendet sie den Krankenhausalltag aus und denkt sich in eine Welt, wie in einer Krankenhaus-Serie, in der sie, als junge

und attraktive Schwester vom ebenso attraktiven Oberarzt umworben wird und in dem jeder Tag voller neuer, freudiger Herausforderungen ist. Die Kölnische Rundschau schrieb zu diesem **scharfzüngigem Stück mit hervorragend platzierten Dialogen**: „eigentlich ist es ein Slapstick-Comic, der krass mit den Klischees aus Arztromanen spielt. Und der den Darstellern eine Steilvorlage



(Doppelfehler; Komödie Winterhuder Fährhaus © WN)

bietet, hemmungslos auf den Putz zu hauen.“, im Horizont Theater in Köln taten die drei Darsteller das „mit großer Lust und ebenso großem Talent“ (Kölnische Rundschau, 01.06.2011), sehr zur Freude des begeisterten Publikums.

## Doppelfehler

(Double Act)

Komödie in zwei Akten von Barry Creyton. Deutsch von Frank-Thomas Mende  
1 Dame, 1 Herr, Verw.

Die 30 Jahre, die diese Komödie mittlerweile auf dem Buckel hat, merkt man ihr in keiner Minute an. Mittlerweile quasi ein in 20 Sprachen übersetzter Klassiker, der nicht nur oberflächliches Geplänkel bietet, sondern eine Situation darstellt, die mancher kennt und mancher fürchtet: Im Falle der gescheiterten Ehe den ehemaligen Partner wie-

derzutreffen. Obwohl beide wieder mehr oder weniger fest vergeben sind, wagen sie noch einmal das Abenteuer und versuchen es miteinander. Doch es klappt wieder nicht. Die Presse freute sich über „**rasante Wortwechsel**“ anlässlich der Premiere in der Komödie Winterhuder Fährhaus (Hamburger Abendblatt; 23.07.2018). Nachdem das Stück in den 90er Jahren bereits für Begeis-

terungstürme in der Komödie am Kurfürstendamm in Berlin sorgte, kam auch die Wiederauflage des „Liebesmatches“ sehr gut an, „der Zufall, die Schlüpfrigkeit und das Missverständnis sind drei vielfach erprobte Schmiermittel der Boulevardkomödie“ (Berliner Morgenpost; 08.04.2014) und auch die B.Z. freute sich über ein „tolles Solo für zwei. Und wirklich kein Doppelfehler!“ (B.Z.; 07.04.2014).

## Erschieß mich doch, Liebling!

Eine Komödie in 5 Bildern von B. A. Mertz  
1 Dame, 1 Herr, 1 Dek.

Boris und Claudia leben eine in einer ganz gewöhnliche Ehe miteinander. Sie ist erfolgreiche Katzenfotografin und hat wenig Zeit für ihren ehemäßig erfolgreichen Mann.

Zeit, sich die Aufmerksamkeit seiner Frau mit etwas unkonventionelleren Methoden zurückzugewinnen. Also gesteht Boris kurzerhand einen Mord. Doch den hat er nicht begangen, oder doch? Zusammen mit Claudia rätselt das Publikum „belustigt und angeregt“, so die Basler Zeitung, ob Boris neueste Behauptungen stimmen und falls sie stimmen, was für Konsequenzen hat das für sie? Ist sie ebenfalls in Gefahr? Sie kann ja nicht ahnen, dass ihr Göttergatte unter dem Pseudonym Erika von der Heide eine „Art Dreigroschenroman“ schreibt und darin „altertümliche und antiquitierte Maßregeln für die Liebe gibt“ (Basler Zeitung, 08.01.1990). Die beiden finden wieder zueinander, als sie das Buch liest und zum heimlichen Fan wird, der ihrer neuen Lieblingsautorin Briefe schreibt. Fest steht, „dass dem Theaterbesucher **ein unterhaltsamer Abend** bevorsteht“, mit „einer schwungvollen Aufführung, die den Ansprüchen an einen solchen Abend absolut gerecht wird.“ (BAZ, 02.01.1990).

## Die Eule und das Kätzchen

(The Owl and the Pussycat)  
Eine Komödie von Wilton Manhoff. Deutsch von Christian Wölffer  
1 Dame, 1 Herr, 1 Dek.

Bereits in den 1970er Jahren mit Barbara Streisand und George Segal verfilmt, wurde dieses Stück zu einem **Welterfolg**. Zahlreiche Aufführungen jedes Jahr bezeugen die anhaltende Beliebtheit, so im Brandlickner Huabn Theater in Heilbronn, wo man sich über einen „köstlichen Schlagabtausch der unterschiedlichen



(Die Eule und das Kätzchen; Brandlucker Huab'n Theater)

Großstadtcharaktere“ in dieser „wortwitzigen romantischen Komödie“ (Kleine Zeitung; 19.04.2019) freute. Auch zur Premiere im Theater an der Volme hieß es, „dass die Komödie auch nach 51 Jahren keineswegs verstaubt ist“, das Stück biete „über eineinhalb Stunden beste Unterhaltung“ und vor allem seien es „die vielen Kleinigkeiten, die das Stück sehenswert machen“. Entsprechend wurde das Stück mit „begeistertem Applaus honoriert“ (Der Westen; 31.03.2015).

## Frauen, Frust und Fruchtbarkeit

(Flux – a comedy about a cup of tea)  
Eine Komödie in einem Akt von Tony Dunham. Deutsche Fassung von Jan Bergrath  
1 Dame, 1 Herr, 1 Dek.

Der Abend beginnt für den Junggesellen Tarquin so, wie er ihn sich nicht besser hätte vorstellen können. Die junge, attraktive Jane setzt sich zu ihm und spricht ihn an. Als der Pub schließt, lädt Tarquin sie auf einen Tee zu sich ein. Dort angekommen, versuchen die beiden sich beim gemeinsamen Whisky näher-

zukommen. Doch während sich Tarquin anfangs noch in Siegesstimmung wähnt, ändert sich dieses Gefühl schlagartig, als Jane wie aus Zufall auf sein Buch „Frauen, Frust und Fruchtbarkeit“ zu sprechen kommt und ganz andere Töne anschlägt. All ihre Vorwürfe auf die Welt der Männer lässt sie nun an ihm aus, der nicht mehr weiß, wie ihm geschieht. Presse und Publikum sind sich einig, „Tony Dunham, Spezialist für komödiantische Beziehungskonflikte, kommt diesmal ziemlich boshaft zur Sache“ (Hamburger Abendblatt 04.06.1998) und das macht einen **Heidenspaß**, wenn in dieser rasanten Komödie voll britischem, schwarzen Humor „eine Beziehungsgroteske im Zeitgeistlook“ (Kölnische Rundschau) präsentiert wird.

## Freunde, Frauen, Pinguine

Komödie von Frank Pinkus  
1 Dame, 2 Herren, 1 Dek.

Sam und Kalle stehen vor der größten Herausforderung ihrer bisherigen Freundschaft. Als Sam nach seiner gescheiterten Ehe wieder bei Kalle einzieht, wirkt für die beiden erst einmal alles wie früher. Kalle studiert immer noch Philosophie und arbeitet immer noch an seinem ersten Kinderbuch „Ich bin der heißeste Pinguin“. Sam ist mittlerweile erfolgreicher Talkmaster der Show „Als ich das letzte Mal weinte“ und macht den Fehler, der die beiden beinahe spaltet: in einem Interview reizt er die Journalistin Hanna so sehr, dass sie sich revanchiert und die beiden

Freunde auseinander bringen will. Dafür schlüpft sie für jeden der beiden in eine andere Rolle und gaukelt beiden die Liebe vor. Natürlich kommt alles anders und während der „flott erzählten Geschichte“ mit viel Slapstick und Pointen, verliebt sie sich in mindestens einen der beiden. **Die Rollen bieten den Darstellern „alles, was sich drei Komödianten wünschen können“**, und das Publikum



(Freunde, Frauen, Pinguine; Packhaus Theater © WN)

anlässlich der Uraufführung im Bremer Packhaustheater „tobte schon bei der Premiere“. Die Presse war sich sicher, „Freunde, Frauen, Pinguine wird mit Sicherheit erneut in die Annalen der ausverkauften Sommertheater-Vorstellungen eingehen!“ (taz; 23.06.2001) und auch beim Theater in Osterholz Scharmbeck war das Publikum begeistert, „Durch die Bank gab es nichts als Lob für die Darsteller, das Stück, den Abend“ (Osterholzer Anzeiger; 08.01.2014).

## Frühschicht bei Tiffany

(Breakdown at Tiffany's)  
Komödie von Kerry Renard.  
Deutsch von Angela Burmeister  
1 Dame, 2 Herren, 1 Dek.

Als die überaus attraktive Amy, Verkäuferin bei Tiffany, neben Bob einzieht, wähnt

der sich bereits als Glückspilz und ist hin und weg. Doch die Komplikationen nehmen ihren Lauf, als klar wird, dass Amy die Ex-Frau seines „Hass“-Nachbarn Chris ist, der Amy sogleich zum Auszug bewegen will. Aber Wohnungen mit Balkon sind rar in New York, und denkt sie gar nicht daran. Es geht also hoch her auf den drei nebeneinander liegenden Balkonen „zum großen Ver-

nannte das Stück abschließend, „eine wunderbar zeitgemäße Komödie: überraschend, unzotig und sehr unterhaltsam“ (Main-Post; 18.11.2019).

## Geschäft: Mord

(The Business of Murder)  
Von Richard Harris. Deutsch von  
Ruth und Rick Mueller  
1 Dame, 2 Herren, 1 Dek.

Als ein Kommissar, eine Reporterin und ein verbitterter Hausmann gemeinsam in einem Raum aufeinandertreffen, ist anfangs noch nicht klar, weshalb dieses Treffen für William Wolf so wichtig ist. Doch gemeinsam mit dem Publikum erkennen der „derbe, brutale Ermittler auf erotischen Abwegen“ und die „erfolgreiche, leicht hysterische Krimiautorin ... von Glückspillen und Wodka fit gehalten“, dass der Dritte im Raum nicht nur ein „Stadtneurotiker oder Psychopath“ (tz München; 12.06.2006) ist, sondern derjenige, dessen Leben sie zerstört haben. Sechs Jahre zuvor, als die Polizei im Treppenhaus eines Wohnhauses eine Frau und ihren Sohn blutverschmiert findet und als vermeintlichen Täter den Familienvater festnimmt, der wegen mangelnder Beweise wieder freigelassen wird, macht sich eine junge Lokalre-



(Frühschicht bei Tiffany; Theater Schloss Maßbach © Sebastian Worch)

porterin über den Fall her und konstruiert daraus einen Krimi, der zum TV-Erfolg wird. „In listiger Manier“ lockt der nun „verbittert und zurückgezogen lebende Mann“ (Elmshorn; 26.11.2001) diese beiden in sein Appartement, um sich an ihnen zu rächen. Albraumartig zerlegt Harris die menschliche Psyche in ihre Einzelteile und führt „messerscharf“ (Süddeutsche Zeitung; 26.06.2006) alle vor, deren Geschäft Mord ist. Zur Erleichterung darf mitunter auch herzlich gelacht werden und so bedankte sich das Premierenpublikums der Theatergruppe Würfelzucker in Elmshorn „mit anhaltendem Applaus“ (Elmshorn; 26.11.2001) für „ein kurioses Vergnügen“ (Süddeutsche Zeitung; 26.06.2006), welches auch im Blütenburg-Theater in München von der Süddeutschen Zeitung und dem Premierenpublikum gefeiert wurde.

## Guter Nachbar Nurettin

Volksstück für zwei ältere Schauspieler von Karlheinz Komm  
1 Dame, 1 Herr, 1 Dek.

Seit ihrem schweren Unfall ist sie an ihren Rollstuhl gefesselt und hat jegliche Freude am Leben verloren, die Hoffnung auf Normalität schon längst aufgegeben. Da lernt Gerdas Stahnke ihren türkischen Nachbarn kennen, Nurettin Yilmaz, der bereits seit 30 Jahren in Deutschland lebt. Mit dem Kennenlernen der beiden älteren Leute ändert sich Gerdas Leben schlagartig und die beiden fassen Vertrauen zueinander. So werden auf der Bühne geschickt zwei scheinbar unvereinbare Kulturen einander näher gebracht und

in diesem sensiblen Kammer-spiel miteinander verbunden. Dabei legt der Autor besonderen Wert auf viel Humor und schafft es, der aktuellen Zeit ein unaufdringliches Zeugnis zu erstellen, wo Komik und ein wenig Romantik Hand in Hand zu gehen scheinen.

## Hannah & Maude

(A Coupla white Chicks sitting around talking)

Komödie von John F. Noonan  
2 Damen, 1 Dek.

Weder Hannah, noch Maude ahnen, was für eine wunderbare Freundschaft sich zwischen ihnen entwickeln wird, als Hannah nebenan einzieht. Da prallen zuerst einmal zwei Frauen aufeinander, die unterschiedlicher nicht sein



(Hannah & Maude; Theater Pur © WN)

könnten: Maude, die brave, stille und disziplinierte Vorstadtfräule mit einem überfüllten Terminkalender, der über ihren nicht mehr existenten Ehemann hinwegtäuschen soll, nachdem der mit seiner Sekretärin durchgebrannt ist. Und Hannah, offenherzig, fröhlich, naiv und undiszipliniert und mit Joey verheiratet. Als der sich an Maude heranmacht und dabei Erfolg hat, bestärkt das den „bunten Vogel, der ihr Leben zwischen selbstge-röstetem Kaffeebohnen und Wohltätigkeitsveranstaltungen

gen ordentlich durcheinander wirbelt“ (Flyer t-raum Offenburg) allerdings nur darin, es ihrem Ehemann mal so richtig zu zeigen und zieht kurzerhand zu Maude. Über die „fetzige und temperamentvolle Komödie“ von der ungewöhnlichen, tiefen Freundschaft der beiden Frauen, konnte auch die Presse nach der Premiere im Theater Central in Zürich berichten, als diese 2009 mit großem Erfolg „viele Zuschauer begeistern konnten“ (Rheinhesisches Wochenblatt, 22.07.2010). „Die Pointen sitzen, und es gibt genügend Szenen, die zu herzhaftem Lachen reizen“, denn „in seinem Stück nähert sich der Autor ernsten Themen auf humorvolle Art und Weise und mit einer Leichtigkeit, die zum Nachdenken anregt, ohne da-

bei zu belasten“ (Ostfriesische Nachrichten; 16.04.2013) hieß es auch anlässlich der Produktion in der Theaterwerkstatt/Rosenstraat 13.

## Hochexplosiv

(Inside Job)

Thriller von Brian Clemens.

Deutsch von

Tonio von der Meden

1 Dame, 2 Herren, 1 Dek.

Als Larry von der bezaubernden Suzy zu einem Rendezvous eingeladen wird, ahnt er noch nicht, in was für schräge Pläne er da in-

volviert wird. Larry, der sich an der Costa del Sol vor der englischen Justizbehörden in Sicherheit gebracht hat, wird von ihr beauftragt, illegal beschaffte Diamanten aus dem Safe ihres Mannes Alex zu stehlen, um sich dann gemeinsam nach Rio abzusetzen. Denn sie möchte ihren Mann verlassen, allerdings nicht mit leeren Händen. Vor Ort macht ihm dann aber auch Alex ein verlockendes Angebot: Er soll Suzy aus dem Weg räumen, um dann die 100.000 Pfund schwere Lebensversicherung abzuräumen. Unentschlossen weicht Larry seine ursprüngliche Auftraggeberin ein, die ihren Noch-Ehemann „mit sich selbst als sexuelle(r) Zugabe“ übertrumpfen kann und mit Larry den Plan um den Tod von Alex erweitert, um dann seine Lebensversicherung abzuräumen. „Was fast wie eine Komödie erscheint, ist bitterer Ernst mit einem hochexplosiven Knalleffekt“ kündigte das Münchener Blütenburgtheater seine Aufführungen an, denn auch Larry wird immer zwielichtiger und auch Suzy und Alex sind nicht, wofür sie sich ausgegeben haben ...

## Ich hasse dich – heirate mich!

Komödie von Florian Battermann  
und Jan Bodinus  
2 Damen, 1 Herr, 1 Dek.

Polka-Tanzen via Internet?

Für Kerstin Schröder die einzige Möglichkeit, ihren Beruf als Tanzlehrerin auszuüben, seit sich Deutschland im Lockdown befindet. Der neue Mieter Felix Schwarz ist davon wenig begeistert, weil er eigentlich in Ruhe im Homeoffice arbeiten muss. Aber es wäre keine Komödie,

wenn die beiden nicht einen Weg zueinander fänden, und so hat die Nachbarin Helga Otto wieder einiges zu berichten ...

## Das Jahr magischen Denkens

(The Year of Magical Thinking)  
Ein Schauspiel von Joan Didion  
basierend auf ihren Memoiren.  
Deutsch von Terence French  
1 Dame, 1 Dek.

Als der Vorhang sich öffnet, sitzt eine Frau alleine auf der Bühne. Sie erzählt die Geschichte des schwersten Jahres ihres Leben. Die Geschichte davon, wie sie sich nach dem Tod ihres Ehemannes und der



(Das Jahr magischen Denkens;  
Theater an der Effingerstrasse  
© Severin Nowacki)

schweren Erkrankung ihrer gemeinsamen Tochter in einen Kokon aus magischem Wenn-Denken flüchtet. Indem sie sich intensiv, fast schon wissenschaftlich mit der Genesung ihrer Tochter auseinandersetzt, versucht sie, sich gegen die Erinnerungsattacken und die Angst zu wehren und nimmt den Tod ihres Ehemanns nicht als Realität hin. Doch der lang erwartete und gefürchtete Autopsiebericht gibt letztendlich die Gewissheit: der Tod ihres Mannes war nicht zu verhindern und ist nicht

rückgängig zu machen. Erst nach der Lektüre des Berichtes schreibt sie innerhalb weniger Wochen die Buchvorlage dieses Stückes, welches 2005 mit dem National Book Award ausgezeichnet wurde. Als kurz nach Fertigstellung des Buches auch ihre Tochter verstirbt, widmet sie sich noch einmal ihrem Buch und schreibt das gleichnamige Theaterstück, das 2007 mit Vanessa Redgrave am Booth Theatre in New York **umjubelte Premiere** feierte. In Deutschland wagte sich Daniela Ziegler im Hamburger Ernst-Deutsch-Theater mit riesigem Erfolg an das anspruchsvolle Stück, und es folgten viele weitere Produktionen, zuletzt auch am Theater an der Effingerstrasse in Bern, wo über ein „nuanciertes Spiel“ berichtet wurde, welches das „das Publikum berührte“ (Berliner Zeitung; 26.08.2019) wie auch im Vorarlberger Landestheater: „Das Premierenpublikum war restlos begeistert und feierte den Theaterabend mit tosendem Applaus und lobenden Rufen“ (Katholisches Kirchenblatt Vorarlberg 42/2019) und auch [www.kulturzeitschrift.at](http://www.kulturzeitschrift.at) sprach von einem „berührende(m) Abend, der vom Publikum mit großem Applaus gewürdigt wurde“ ([www.kulturzeitschrift.at](http://www.kulturzeitschrift.at); 13.10.2019).

## Letzter Vorhang für John Barrymore

(Barrymore)  
von William Luce. Deutsch von  
Felix Borchert  
2 Herren, 1 Dek.

John Barrymore, der einst für legendäre schauspielerische Leistungen, sowohl auf

der Bühne des Broadways als Shakespeares „Hamlet“ oder „Richard III“, als auch auf den frühesten Filmleinwänden der Geschichte als „Don Juan“ oder „Dr. Jekyll / Mr. Hyde“, bekannt war, ist im Frühling 1942 bereits soweit seinem Alkoholismus erlegen, dass er schon lange nicht mehr an den Erfolg und Ruhm von früher anknüpfen kann. Aber er will es noch einmal wissen und mietet sich für eine Nacht einen Theaterraum an, um mit seinem Souffleur Frank seine Glanzrolle des „Richard III“ aufzufrischen. Am Ende des Abends, an dem der Vorhang bleiben soll, bleibt aber mehr eine Abrechnung mit sich selbst und dem eigenen Scheitern, als eine großartige Wiederaufnahme des früheren „the Great Profile“, des Mannes mit der schönsten Stimme der Welt. Und so mischt er einige Zitate seiner größten Rollen



(Liebe, Sex und Therapie; Theater Die Farbe)

mit tief sinnigen Gedichten, Witzen und Songzitaten, nur um noch einmal **einen großen Bühnenmoment** zu erleben, begegnet seiner eigenen Verzweiflung mit viel Selbstironie und liefert, zusammen mit seinem unsichtbaren Sparringpartner, eine letzte einsame Vorstellung: spöttisch, bitter,

anrührend und mit lakonischem Witz fesselt er sein zu jedem Zeitpunkt mitgedachtes Publikum.

## Liebe, Sex und Therapie

(Love–APsychologicalPerversity)  
Komödie von Tony Dunham.  
Deutsche Fassung  
von Jan Bergrath  
2 Damen, 1 Herr, 1 Dek.

Sie ist erfolgreiche Managerin und denkt über Familie, Hochzeit und Kinder nach, er ist ewiger Student und schreibt ebenso wenig erfolgreich an seinem ersten Roman, wie seiner Dissertation. Auch im Bett läuft es eher schlecht als recht, also muss eine Therapeutin her. Diese empfängt „nicht nur in getrennten Sitzungen die zwei nicht verheirateten Lebensabschnittsgefährten“, berichteten die Fränkischen Nachrichten, sondern „vielmehr kommentiert Vera auch

noch das Geschehen und gibt sozusagen gute Ratschläge fürs Publikum“ (Fränkische Nachrichten; 11.08.2004). Das Theaterstück „strotzt vor eindeutigen Zweideutigkeiten in Worten und Gesten“ (Schaffhauser Nachrichten 18.05.2018) und wurde beim Theater Die Farbe in Sin-

gen gefeiert: **Mit dem „großen Boulevard-Knaller“, den sich das Theater Die Färbe vorgenommen hatte, treffen sie „ins Schwarze“** (Wochenblatt Singen, Steißlingen und Volkertshausen; 22.05.2019). Vor allem „Chris’ Fruchtbarkeitswunsch und Ullis infantile Tyrannei sorgten für pausenloses Gelächter im überfüllten Theatersaal“, zitierte die Confederacy of Fools, eine von Dunham mitgegründete Theaterzeitung, die Berliner Morgenpost.

## Lorna und Ted

(Lorna and Ted)  
Ein Stück in zwei Akten  
von John Hale. Deutsch von  
Michael Günther  
2 Damen, 1 Herr, 1 Dek.

Lorna und Ted erzählt die tragikomische Liebesgeschichte zweier, sehr unterschiedlicher Menschen. Es ist die Geschichte des 47 Jahre alten Schmieds und Menschenfeinds Ted und der 27 Jahre alten, unscheinbaren Krankenschwester Lorna. Erzählt wird mit herrlichem Witz und Situationskomik das langsame Annähern der beiden, als sie Hals über Kopf in eine Vernunftfehe schlittern. Vor allem lässt der Autor aber auch die harten Seiten des Lebens nicht außen vor und zeigt die Probleme des Zusammenlebens und wie sich Menschen gegenseitig das Leben zur Hölle machen können. Das sympathische Bild der beiden bietet herrliche Rollen für zwei Schauspielerpersönlichkeiten, die hier ihre gesamte Palette auszubreiten haben: von Wärme und Liebe, über Ehrgeiz und Feigheit, bis zu Wut und Verachtung. Obwohl das Stück im England der 30er Jahre angesiedelt wurde, kann es ebenso hier und heute spie-

len. Neben England erlangte es auch Berühmtheit im französischsprachigen Raum, wo die Presse nur gute Worte für das Stück hatte. So schrieb die France Soir „Dies ist ein großer Augenblick fürs Theater, fern von Getöse und Großtuererei!“, und in der Minute konnte man lesen: „Lorna und Ted, **ein Stück der Entspannung und Reflexion, eine Liebe von Angesicht zu Angesicht, voller Scharfblick und Bosheit**“.

## Marathon

Komödie in einem Akt von Tony Dunham und Robert Sian. Deutsche Fassung von Jan Bergrath  
2 Herren, 1 Dek.

Robert und Fred, zwei sehr unterschiedliche Freunde teilen ein Hobby: sie bereiten sich gemeinsam auf den Marathon vor. Vor allem Fred, der arbeitslos und für den das Laufen zum neuen Lebensinhalt geworden ist, nimmt die Vorbereitung sehr ernst. Robert dagegen, kommt verkatert zu jedem Training und kostet sein Leben vollkommen aus. Schnell werden aus den zwei Freunden, die sich seit der Universität kennen, zwei Rivalen. Nur, dass Robert das Laufen irgendwann aufgeben wird und stattdessen Freds Freundin Ruth ausführt, die sich mittlerweile von ihrem Partner stark vernachlässigt fühlt ... Schon 2003 freute sich das Theater Partout in Lübeck über „tosenden Applaus“ für ihre „erfolgreiche Premiere“. Die Lübecker Nachrichten berichteten über eine „**Komödie mit Tiefgang – temporeich und originell**“ (Lübecker Nachrichten; 11.11.2003). Die Volksstimme freute sich bei der Premiere des Theater am Wandlitzsee über „wunderbare schauspie-

lerische Momente“, vor allem „im Trainingsclinch der beiden ungleichen Männer“ gibt es „urkomische Situationen“, in denen die „mentale (und auch physische) Befindlichkeit der Figuren in ihrer ganzen Gegensätzlichkeit“ charakterisiert werden, dies sei vom Autor „Dramaturgisch geschickt und überzeugend“ gedacht worden. Entsprechend wurde das Stück „Mit viel Applaus vom Publikum bedacht“ (Volksstimme; 13.05.2006), auch wenn das Stück „die Zuschauer in einer gewissen Nach-

miterleben zu wollen, inklusive Schwangerschaftsgymnastik, Gewichtszunahme und gelegentlichen Fressattacken, vor allem aber mit täglich wechselnden Gemütszuständen, kommt auch Wolfgang mit seinem „wunderbar trockenem Humor und Anwendungen von bemitleidenswerter Verzweiflung“ (Hanauer Anzeiger; 22.01.2017) nicht mehr mit. Und es wird noch besser, als Nina zu der kleinen Familie stößt, denn Nina ist Wolfgangs Tochter, Ergebnis



(Marathon; Theater am Wandlitzsee)

denklichkeit“ entließ (Rhein-Neckar-Zeitung; 28.03.2011), so die Rhein-Neckar-Zeitung nach einer sehr gelungenen Premiere im La Vita in Barmmental.

## Mein Mann wird Mutter

Komödie von Frank Pinkus  
1 Dame, 2 Herren, 1 Dek.

Als die beiden Männer Wolfgang und Ulli endlich den Zuspruch für die Adoption eines Kindes erhalten, scheint alles perfekt. Doch als Ulli als werdende Mutter beginnt, auch die letzten Phasen der Schwangerschaft tatsächlich

eines Fehltritts in Italien und stürzt die beiden vollends ins komödiantische Chaos. Das „schräge Pärchen“, wie RP Online nach der Premiere der Volksbühne Viersen titelte, sorgte für „ausgelassene Heiterkeit“, „**Das Publikum bei der Premiere war restlos begeistert**“ und „quittiert“ vor allem die vielen Slapstick-Momente „mit schallendem Gelächter“ (RP Online; 24.04.2010). Auch der Hanauer Anzeiger freute sich bei der Premiere im Stein’s Tivoli in Rodenbach über Ulli, der als „sämtliche Klischees“ einer Schwangeren erfüllende, „hormongebuteelte Ehegattin“ im „voll besetzten kleinen Theater für Lachsalven ohne

Ende“ (Hanauer Anzeiger; 22.01.2017) sorgte.

## Mit deinen Augen

Komödie von Frank Pinkus  
1 Dame, 1 Herr, 1 Dek.

Anna ist erfolgreiche Anwältin und hat ihr Leben im Griff. Um die Kinder aus der geschiedenen Ehe kümmern sich meistens ihre Mutter und ihr Ex-Ehemann, in ihrer Zweitwohnung kann sie in Ruhe arbeiten und den Spagat zwischen Karrierefrau und Mutter bewältigen. Der naiv-glückliche Karl, den sie kennenlernen wird, beschreibt sie treffend „als eine, die mit erwachsenem, ‚verbissenem‘ Blick durchs Leben geht“. Dieser Karl ist das genaue Gegenteil von Anna. Karl ist vermutlich das, was andere als verrückt bezeichnen würden, dabei hat er nie etwas anderes kennengelernt, als das Leben mit seiner Mutter auf einer Hallig. Nachdem seine Mutter starb, wurde er in ein Heim gesteckt. Doch Karl möchte nicht eingesperrt sein und flieht, bei der Uraufführung im Frankfurter AKT, „hinreißend ausgestattet mit Kapitänshut,



(Mit deinen Augen; AKT Frankfurt)

Plüschschaf und barfuß im Winter mit Angel“ (Frankfurter Neue Presse; 18.11.2009).

So landet er vor Annas Tür. Marc von Reth, Regisseur einer „absolut sehenswert(en)“ Produktion im Konradhaus Koblenz, freute sich vor allem darüber, „dass beide voneinander lernen“, Karl „die lebenspraktische Seite der Juristin“, Anna „sich mehr auf das eigene Gefühl zu verlassen“ (RZ, Kultur regional; 05.10.2009). Doch trotz „all den Schmunzeln hat das Stück einen ernsten Kern“, denn der aus einer Anstalt entflohenen Karl „bringt Anwältin Anna – und mit ihr das Publikum – zum **Nachdenken über gesellschaftliche Werte**“ (Frankfurter Neue Presse; 18.11.2009).

## Mitten ins Herz

Eine schwarze Komödie von Angelika Bartram – zu Herzen gehend komisch, schicksalhaft ernst, total trivial  
1 Dame, 1 Herr, 1 Dek.

Sieglinde Kranzmeier hat diesen Abend ganz genau geplant. Es soll schließlich ein besonderer Moment werden. Ihre Wohnung ist auf Vordermann gebracht, sogar die Fenster sind geputzt. Nur sie und Casablanca, das im Fernsehen läuft. Ihr Abend

scheint jedoch kurz vor dem Scheitern, als der Fernseher den Geist aufgibt. Gott sei

Dank gibtes den Telenotdienst, der seinen besten Mitarbeiter schickt. Doch gemeinsam mit Winfried Palinski, einem praktisch veranlagten, fröhlichen Handwerker, erkennt das Publikum nach und nach, dass Sieglinde sich an diesem Abend das Leben nehmen

warfen. Bei all der Komik, die auf der Bühne passiert, vor allem durch Sieglinde, die ihren Suizid so perfekt durchgeplant hat und dann nur durch Winfried aus der Bahn geworfen wird, ist der Hintergrund aber ein ernster. Schließlich ist die Vereinsamung ein reales



(Mitten ins Herz; Lussis kleine Bühne)

möchte. Da Sieglinde sich aber in einigen Punkten doch noch nicht allzu sicher ist, bittet sie Winfried kurzerhand um Hilfe. Anfangs geht es um technische Details, zum Beispiel wo man mit dem Messer hinzielen sollte oder ob die Decke ein Seil hält. Doch als er sie in diesen Dingen gut berät, geht sie auch die künstlerische Gestaltung ihres Ablebens mit ihm an. Alle Details sind geklärt und so setzt sie zum finalen Stich an, als das Licht ausgeht und das Publikum in der Pause über das Ende abstimmen kann. So hatte das Publikum von Stößels Komödie in Wuppertal im Frühjahr 2020 die Möglichkeit zwischen Variante a) „aus den beiden wird ein Paar“ und Variante b) einer Art „Romeo- und Julia-Ende mit Käsekuchen“ zu wählen, indem sie den Flummi, den sie eingangs erhalten hatten, in einen der zwei bereitstehenden Behälter

und höchst aktuelles Thema. Die Presse lobte daher, „dass auch die Hintergründe dargestellt werden – und zwar humorvoll seriös“ (Wuppertaler Rundschau; 11.03.2020) Doch abgesehen von diesem ernsten Hintergrund, ist es „köstlich, wie beide ständig aneinander vorbeireden“, freute sich die Offenbach Post nach der Premiere im Theater im T-raum in Offenbach, auch „**Die pointierten Dialoge treffen zentral ins Zwerchfell**“ und „Es wimmelt vor Verweisen auf die Filmgeschichte und vor zweideutigen Anspielungen“, was nur ein Urteil zuließ: „Der t-raum hat einen neuen Repertoire-Renner gefunden!“ (Offenbach Post; 27.11.2017).

## Mord auf Rechnung

(Motive)

Ein Kriminalstück von Larry Cohen. Deutsch: Christoph Roethel und Susann Günther  
1 Dame, 2 Herren, 1 Dek.

Ganz und gar ungewöhnlich zieht der Autor in diesem Krimi seine Geschichte auf. Denn das Publikum kennt die Mörderin von Anfang an. Das Publikum sieht Paula Cramer, eine Nachbarin der Barrows, wie sie Wallace Barrows Ehefrau ermordet. Inspektor Andrew Creed ermittelt zunächst in die falsche Richtung, gegen den Nachrichtensprecher und Witwer. Schuld daran ist die wahre Mörderin selbst. Geschichte und mit Tricks legt sie **ein Netz aus falschen Fährten und Lügen**, das sich immer enger um Wallace legt. Doch kurz bevor es sich zuzieht, „rettet“ sie ihn aus der Misere und macht ihm ein Angebot, dass er nicht ablehnen kann: Alibi gegen Geld. Schon der Programmflyer der Krimifabrik Stuttgart warnte bei seiner Produktion „Lachen Sie nur, wenn Sie wollen, aber seien Sie auf der Hut...“ (Programmflyer Krimifabrik Stuttgart). Kurzum, ein wunderbar unterhaltsames Stück: herrlich lustig und spannend zugleich.

## Nach Paris!

(Comédie sur un quai de gare)  
Stück in drei Szenen von Samuel Benchetrit. Deutsch von Annette und Paul Bäcker  
1 Dame, 2 Herren, 1 Dek.

Auf einem Bahnsteig, irgendwo im Nirgendwo der französischen Provinz. Drei Bänke mit drei Personen. Zwei Männer, eine Frau. Langsam

wird klar, hier gibt es „Drei Schicksale, ein Ziel: Es heißt Paris und meint Erlösung“, stellt der Weser-Kurier fest. Da gibt es Vincent, der als Bistrotinhaber in Paris auf ein besseres Leben hofft. Charles, der von Husten und Lungenleiden geheilt werden will. Und Michelle, Charles Tochter, die nur hofft, dass ihr Vater geheilt



(Nest für einen Star; Waldau Theater © WN)

werden kann. Aus dieser düsteren Stimmung, die anfangs auf der Bühne herrscht, wird eine **feinfühlig Komödie über das Leben, die Liebe und den Neuanfang**, die Anfang 2020 das Publikum des Theaters in Osterholz-Scharmbeck begeisterte. Besonders „Die Liebe zum Detail“, so der Weser-Kurier, und „das Schaffen einer besonderen Atmosphäre“ zeichneten das Stück aus. Und auch die Leitung des Theaters war so überzeugt, dass sie ein Jahr warteten, um das Stück mit ihrer „Traumbesetzung“ aufführen zu können. Offenbar mit großem Erfolg, war doch ein Premierengast voll des Lobes „und zeigte sich ausgesprochen angetan“, das Stück sei „berührend, ansprechend mit feinem Humor und stimme schon mal nachdenklich“ (Weser-Kurier; 11.01.2020).

## Nest für einen Star

Komödie in 2 Akten  
von Mario Wirz  
1 Dame, 1 Herr, 1 Dek.

Weder war das Leben gut zu Felix Schrull, der nach der Finanzkrise seinen Job als Banker verlor und nur

noch Autogramme sammelt, noch zu Sandra Sarotti, einer gescheiterten Schauspielerin. Und als sie eines Tages vor seiner Tür steht und sich bei ihm einquartiert, bringt sie sein Leben zusätzlich durcheinander. Was folgt ist **von „psychologischer wie dramaturgischer Raffinesse“**, denn die beiden spielen



(Runter zum Fluss; Theater Kleine Komödie Thespiskarren © WN)

Rollenspiele und belügen sich am laufenden Band, was ihre tatsächlichen Lebensumstände angeht. Dabei beleuchtet das

Stück „ernstzunehmende soziale Notlagen“, kündigte das Dossier des Theater Nuri in Zürich an, jedoch „mit einem lebensbejahenden Humor und mit Situationskomik“. Auch bei der Mainzer Thüne & Lucas-Produktion zeigte man sich begeistert und titelte „Ein Hauch von Hollywood“, das Stück sei „Boulevard-Theater vom Feinsten“ (Allgemeine Zeitung Mainz; 01.08.2017). Und so viel vorweg: am Ende gibt es zwar ein Happy End, allerdings eines, „das keinen Reichtum, keinen Glamour verspricht, aber doch eine Möglichkeit zum glücklichen Miteinander lässt“ (Theater Nuri, September 2012).

## RunterzumFluss

Komödie von Frank Pinkus  
1 Dame, 1 Herr, 1 Dek.

Auf einem Campingplatz im malerischen Südfrankreich. Karsten und Anke sind soeben von ihren Ehepartnern verlassen worden, die Vorzeichen der Begegnung sind also denkbar ungünstig. Anke lässt sich davon aber nicht den Urlaub vermiesen, sie zieht, ungefragt, einfach zu Karsten ins Zelt.

Und obwohl hier zwei wirklich sehr, sehr unterschiedliche Charaktere aufeinander treffen, entwickelt sich aus

dem biedereren Standesbeamten und der temperamentvollen Busfahrerin eine emotionale, amüsante Liebeskomödie. Bis es allerdings soweit ist, dass die beiden auf der Bühne ihre Masken fallen lassen und die ersten Annäherungen zu sehen sind, fliegen die (komödiantischen) Fetzen. Da entspinnt sich ein schneller, pointenreicher Dialog in besser Frank-Pinkus-Manier, laut der Frankfurter Neuen Presse „einem der bekanntesten“, „unter den deutschsprachigen Theaterleuten“ (Frankfurter Neue Presse; 25.02.2016). Seit der Uraufführung wurde das Stück über 80 Mal im deutschsprachigen Raum inszeniert und die Reaktionen könnten nicht besser sein. In Oberkirch konnte die Mittelbadische Presse nach der Premiere in der Burgbühne über die „emotionale Dampfwalze“ berichten, die aber auch ihre „sanften Seiten“ hat. Die „gepfefferte, wunderbar stimmig inszenierte Screwball-Komödie“ sorgte für „schallendes Gelächter der Zuschauer“ und am Ende bedankte es sich mit „viel Applaus“ (Mittelbadische Presse; 02.11.2015). Auch in Osterholz-Scharmbeck war das Premierenpublikum des Theaters in OHZ „von Tempo, Witz und Dialogen begeistert“, so das Osterholzer Kreisblatt, es gab „langen Beifall, Getrampel und mehrere Vorhänge“, das Publikum war „sehr zufrieden“. Kein Wunder, wurde doch „herzhaft gelacht, gelitten und mitgestritten“ (Osterholzer Kreisblatt; 15.01.2018) mit den beiden auf der Bühne.

## Schnüffler, Sex und schöne Frauen

(Phil Noir)

Eine Detektiv-Komödie aus der Welt des „film noir“ von Tony Dunham. Deutsche Fassung von Jan Bergrath. 1 Dame, 2 Herren, 1 Dek.

Ganz im Stil der namengebenden Film-Ära der 40er und 50er Jahre geht es in dieser



(Schnüffler, Sex und schöne Frauen; Theater Die Färbe Singen)

Krimikomödie zu. Protagonist Phil Dick ist ein Privatdetektiv wie er im Buche steht. Das Frühstück begeht er ganz wie sein Vorbild Philip Marlowe mit Whiskey, dazu gibt es die erste Zigarette. Und genau wie sein Vorbild ist auch Dick nicht gegen die weiblichen Reize immun. Das muss er spätestens dann erkennen, als die überaus schöne, aber auch überaus verlogene Mrs. Schulz ihn um seine Hilfe bittet. Anfangs geht es noch darum, sie zu beschützen, nachdem ihr Mann erschossen wurde, aber im Laufe des Abends stellt sich heraus, dass sie es auf ein kleines, schwarzes Büchlein abgesehen hat, das zufällig auch das Interesse des Gangster-Bosses Mr. Syracuse geweckt hat. Schon die Confederacy of Fools versprach 1999 „eine

Garantie für einen pfffig amüsanten Theaterabend“. Auch 20 Jahre später sind die Bühnen immer noch überzeugt: diese „bissig-scharfsinnige Krimi-Persiflage“ (Ravensburger Nachrichten; Juli 2010) ist ein „außergewöhnliche(s) Stück“ (Freie Presse; 14.02.2014) und zeigt „richtig fieses Kriminaltheater“ (Wochenblatt Singen; 08.03.2017). Jüngst konnte die Produktion im Theater Die Färbe in Singen Publikum

und Presse begeistern. Der Südkurier titelte „Prickelnde Zeiten“ und vermutete in diesem Stück die nächste „Erfolgsgeschichte“ nachdem „langanhaltender Beifall“ (Südkurier; 25.02.2017) der Dank des „total begeisterten“ (Schaffhauser Nachrichten; 24.02.2017) Publikums war.



(Siegertypen; St. Pauli Theater © WN)

## Siegertypen

(National Anthems)  
Schauspiel von Dennis McIntyre.  
Deutsch von Terence French  
1 Dame, 2 Herren, 1 Dek.

Arthur Reed ist das, was er selbst als Siegertyp bezeichnen würde. Er ist gerade mit seiner bezaubernden Frau Leslie in eine Stadt-Villa einer gutbürgerliche Vorstadt von Detroit gezogen. Das Haus ist gefüllt mit Möbeln aus Italien, die Musik-Anlage kommt aus Dänemark, das Auto vor der Tür natürlich aus Deutschland. Die beiden sind stolz auf das, was sie sich in ihrem Leben erarbeitet haben und zeigen das ihrem Nachbarn Ben Cook natürlich auch sehr gerne, als dieser sie nach ihrer Einweihungsfeier zu später Stunde überrascht. Schnell ändert sich der Ton. Denn Ben Cook ist kein Anwalt, er wurde gerade aus seinem Job als Feuerwehrmann entlassen und hat weder die finanziellen Möglichkeiten, noch das gesellschaftliche Prestige, sich einen den Reeds ähnlichen Lebensstil zu leisten, obwohl er täglich Menschenleben gerettet hat. Und so fand die Presse zur Deutschsprachigen Erstaufführung im St. Pauli Theater deutliche Worte: „National Anthems ist

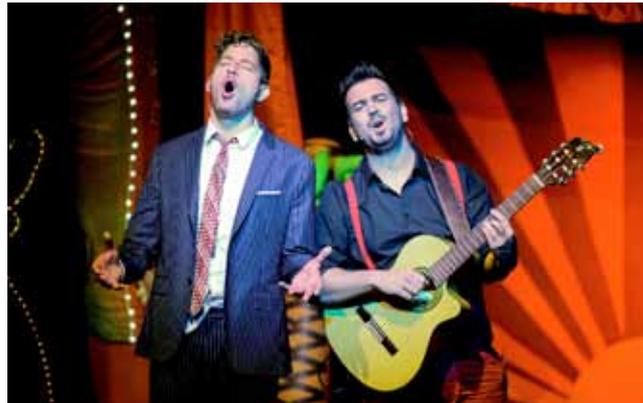
eine vernichtende, kritische Auseinandersetzung mit den Moralwerten Amerikas“, „erzählt mit den Mitteln einer Komödie, die langsam aus der Bahn kippt“ (Stader/Buxtehuder Tageblatt; 31.01.2007). Das Publikum „spendete viel Applaus“ (Frankfurter Rundschau; 15.02.2007), wie die Frankfurter Rundschau berichtete und weiter stellte man fest: „**Schnelles Timing, der boulevardeske Plot und der volle körperliche Einsatz** der Darsteller kamen beim Publikum gut an“ (Hamburger Abendblatt; 15.02.2007). Seitdem konnten im deutschsprachigen Raum zahlreiche Bühnen mit diesem Stück begeistern, unter anderem im Wallgraben-Theater Freiburg, wo dem Stück „Großer Premierenapplaus“ (Badische Zeitung; 19.03.2011) zuteil wurde und auch bei Young Boulevard in Nordhorn, dort gab es „langanhaltenden Premierenapplaus“ (Grafschafter Wochenblatt; 02.11.2011).

## Ein Sommerabend im Wintergarten

(Dangerous Obsession)  
von Norman J. Crisp.  
Deutsch von Renate  
und Christian Quadflieg  
1 Dame, 2 Herren, 1 Dek.

Sally Driscoll möchte die letzten warmen Abendstunden entspannt im Wintergarten verbringen und wartet auf ihren Mann. Doch statt Marc kommt ein Fremder, als John stellt er sich vor, sie würden sich von irgendeiner Party kennen. Trotz ihres Misstrauens lässt sie ihn herein. Doch die „scheu-schleimige“ Fassade des Besuchers, fällt, als Hausherr Marc nach Hause

kommt, und John sein wahres Gesicht zeigt. Es geht um einen mysteriösen Autounfall, in den Marc verwickelt war und der ein Menschenleben forderte. Sinnt der Ankläger zu Recht auf Rache oder sind Sally und Marc Opfer eines Verrückten? Die Presse war bereits Anfang der 2000er Jahre begeistert, dem Berliner Kriminal Theater sei „ein Volltreffer gelungen“



(Spanisch für Anfängerinnen; Kammertheater Karlsruhe & Komödie im Marquardt Stuttgart © Tom Kohler)

und empfahl „**selbst sehen. Es lohnt sich**“ (Berliner Zeitung; 29.06.2001). Auch in Bamberg wurde dem Publikum ein „wunderbares Stück mit viel Humor, Skurrilität, Spannung und verblüffenden Dialogen“ (Fränkischer Tag; 30.09.2008) präsentiert, wie der Fränkische Tag berichtete. Und in Parchim war das Interesse an diesem „packende(n) Dialogthriller“ so groß, dass man bereits vor der ursprünglich am Sonnabend geplanten Premiere einen Termin am Freitagabend ansetzte. Nicht zu unrecht, denn das Stück wurde „vom Premierenpublikum mit viel Applaus aufgenommen“ (Schweriner Volkszeitung; 02.05.2017).

## Spanisch für Anfängerinnen

Musik-Comedy von Enrique Keil  
2 Herren, (1 Schauspieler,  
1 Musiker), 1 Dek.

José, ein etwas in die Jahre gekommener Torero, durch dessen Adern immer noch spanisches Feuer fließt und Manolo, sein Halbbruder, der

zwar nicht halb so erotisch wie er, dafür aber ein Virtuose auf der Gitarre ist, haben es sich zur Aufgabe gemacht, europäischen Frauen beizubringen, wie man einen heißblütigen Spanier kennenlernen, küssen und vernaschen kann, aber auch wie man ihn dann wieder los wird. Zu diesem Zweck bringen die beiden in 10 Lektionen und 25 Liedern die notwendigsten Spanisch-Kenntnisse bei. Warum man überhaupt einen Spanier kennenlernen wollen würde? Ist doch klar, Spanier sind, laut José, natürlich die besten Liebhaber der Welt. „Rund um die Titel werden kleine Geschichten erzählt, die für Heiterkeit im Publikum sorgen“ und das Endprodukt begeistert seit der Uraufführung im Landestheater Salzburg, **wo „der umjubelte Torero das Publikum nur mit Zuga-**

**ben beruhigen“ konnte** (Dorfzeitung; 26.01.2015), Bühnen im gesamten deutschsprachigen Raum. So auch im Bremer Packhaustheater, da kam der „stereotypische südländische Macho“ „sehr gut an“ (Nordwest-Zeitung; 30.10.2015). Auch im letzten Jahr fegte der heißblütige Bilderbuch-Macho wieder über viele Bühnen. Unter anderem über die des des Kammertheaters Karlsruhe, der Comödie Dresden und der Stuttgarter Komödie im Marquardt. Dort berichtete man von einer „sommerlich-leichten Unterhaltungsshow“ (BtZ; 08.07.2019) und man freute sich, denn „sämtliche spanischen Ohrwürmer und Schmachtfetzen sorgen für kollektive Ferienstimmung“ (Eßlinger Zeitung; 05.07.2019) beim „begeisterten Publikum“ (Stuttgarter Nachrichten; 04.07.2019).

## Stumm! Hollywood – die frühen Jahre

(Silents Please!)  
Komödie von Tony Dunham.  
Deutsch von Jan Bergrath  
1 Dame, 2 Herren, 1 Dek.

Gemeinsam mit dem Publikum erleben Hollywood-Produzent Watt E.Z. Goze, Regisseur Baron Lovitch, der sich vor allem künstlerisch ausleben will und der blonden Stummfilm-Diva Mona Pole, die zur Welt der Reichen und Berühmten gehören möchte, die Anfänge Hollywoods. Anhand dieser drei Figuren wird **mit viel Witz und geschickten Pointen** der große Umbruch vom Stumm- zum Tonfilm dargestellt. Besonders komisch, wie bitter ist es, wenn Mona Pole am in den Startlö-

chern stehenden Tonfilm mit ihrer Stimme und dem breiten polnischen Akzent scheitert. Kurzum: dieses Stück bietet schnelle, pointierte und kluge Unterhaltung!

## Teure Edna

(Dear Edna)

Stück in 3 Akten von Stephanie Miller. Deutsch von Frank-Thomas Mende  
2 Damen, 1 Dek.

Nachdem sie ihre große Schwester, die „teure“ Edna beerdigt haben, haben die zweieiigen Zwillinge Maud und Mabel nach 70 Jahren endlich Zeit, sich von der tyrannischen Autorität zu lösen und zu sich selbst zu finden. Doch obwohl eigentlich alles gut gemeint war, bleiben den beiden vor allem Verbote und Bestimmungen der Schwester in Erinnerung, die von den Eltern zur Beschützerin der anderen beiden auserkoren wurde. Als sie schließlich das Elternhaus verkaufen will, um ihren Lebensabend im Seniorenheim zu verbringen, reicht es den Schwestern und sie entschließen sich, ihr Ableben selbst in die Hand zu nehmen. An all das denkt man noch nicht, als die beiden schrulligen alten Damen zu Anfang auf einer Bank sitzen und ehrlich trauern. Erst nach und nach schleichen sich irritierende Töne ein und schließlich steuert das Gespräch der beiden unaufhaltsam auf eine **starke Schlusspointe** zu. Eine Kriminalkomödie, „die ganz vom Gegensatz zwischen Gesagtem und Gemeintem, zwischen Tat und Täter lebt“, stellte man bei der Premiere am Boulevard Neuburg fest. Ein großartiges Kammerspiel, vielschichtig, menschlich, kriminell.

## Traumfrau ver-zweifelt gesucht

(Heartland)

Komödie von Tony Dunham.  
Deutsche Fassung  
von Jan Bergrath  
1 Dame, 1 Herr, auch spielbar mit  
5 D, 1 H, 1 Dek.

Als Harald von seiner Ehefrau nach sieben Jahre Ehe verlassen wird, bricht seine Welt zusammen. Dabei ist er gar keine schlechte Partie, findet er. Er ist attraktiv, erfolgreich in seinem Beruf als Informationsanalytiker, aber nun zudem auch noch Single. Das kann man(n) natürlich



(Traumfrau; Landestheater Dinkelsbühl © Hans von Draminski)

nicht auf sich sitzen lassen und so zieht er, auf Rat seiner Dauer(seelen)freundin Henriette, in die Welt der Kontaktanzeigen, auf der Suche nach wenigstens ein bisschen körperlicher Nähe. Das dieser Plan natürlich schief geht, braucht hier nicht erwähnt zu werden. Erst nach vier sehr unterschiedlichen Damenbe- kanntschaften, die alle auf ihre eigene Weise im Chaos enden, springt Henriette „rettend in die männliche Bresche“ (Rheinpfalz; 21.12.1999). Der Autor schafft es mit viel Slap-

stick „die Premierenbesucher immer wieder zu Lachern und launigen Zwischenbemerkungen“ zu begeistern, gerade die Klischees, mit denen er „zu jonglieren versteht“, bringen dem Stück „Jede Menge Beifall“ (Schwäbische Zeitung; 08.05.2000) bei der Premiere im AnGuS-Theater Neu Ulm ein. Und nach der Premiere im Boulevard Münster hieß es, diese Komödie sei „kein brüllender Schenkelklopfer“, sondern viel feiner, „aber auch melancholisch“, vor allem aber „komisch für alle“ (Münstersche Zeitung; 14.06.2011). Und auch im Theater Carnivore folgte „großer

Applaus bei der Premiere“, nachdem das Stück „temporeich, mit herrlichen Slapsticks und Lebenslügen“ (Rhein-Neckar-Zeitung; 12.05.2018) das Publikum begeistern konnte.

## Von Ma(i)l zu Ma(i)l

Komödie von Frank Pinkus  
1 Dame, 2 Herren, 1 Dek.

Ein Mann muss her. Anders als noch zu Zeiten ihrer Eltern kann Nina heute aber aus zahllosen Internetanzei-

gen, Chatrooms und Apps auswählen. Das schöne dabei: im Gespräch mit einer völlig fremden Person kann man sich ganz ohne Photoshop ein wenig aufhübschen und Rollen annehmen, die nur schwer zu durchschauen sind. Trifft man sich dann aber doch in der Realität, ist es nach wie vor so schwer wie eh und je. Dieses Problem trifft Nina besonders, denn eigentlich hat sie sich in Knut verguckt. Mit seinem Adonis-Körper macht der Bundesliga-Fußballer schließlich einiges her. Aber die ständigen Macho-Sprüche gehen Nina so sehr auf die Nerven, dass sie fast schon dankbar ist, als sein jüngerer Bruder Mark auf der Bildfläche erscheint. Er ist Fahrradverkäufer, kann weniger mit Geld und Körper punkten, dafür ist er aber der einfühlsamere der beiden. Am Ende muss sich Nina natürlich entscheiden und durchbricht die vierte Wand: das Publikum soll für sie entscheiden, vier mögliche Schlüsse bietet der Autor für diese vertrackte Situation an. Bei der Uraufführung im Bremer Packhaustheater im Schnoor gefielen der Presse vor allem „**schnelle Wortwechsel mit viel Witz und Situationskomik**“, „**das Publikum kreischt vor Lachen und wird in das Geschehen eingebunden**“ (Bremen; 24.06.2000). Und auch in Essen freute sich nach der Premiere im Theater Courage über die „spritzen Dialoge“, „trockenen Humor und Selbstironie“. Und obwohl das Thema Internet-Liebe vielfach behandelt und abgegriffen erscheint, stellt das Stück „eine angenehme Überraschung“ (WAZ; 10.01.2001) dar.

## Was Frauen wirklich wollen... und Männer zu wissen glauben!

Ein kabarettistischer Beziehungs-Spaß von Sabine Misiorny und Tom Müller für zwei Darsteller:  
1 Dame, 1 Herr, 1 Dek.  
für drei Darsteller:  
2 Damen, 1 Herr, 1 Dek.

Franziska ist auf der Suche nach einer festen Beziehung mit ihrem persönlichen Mr. Perfect. Der muss natürlich viele Kriterien erfüllen, doch irgendwie will es bei Franziska ganz und gar nicht klappen. Sie lässt nach einem weiteren gescheiterten Date ihre Männergeschichten in einer spritzigen Revue passieren und stellt dem Publikum allerlei unterschiedlichste Typen vor, vom Muttersöhnchen zum Macho ist alles dabei. Nach einer „absolut erstklassigen“ Premiere im Wuppertaler m&m-Theater rechnete der Kritiker zusammen: **wenn jedes Lachen das Leben um 15 Sekunden verlängert, „gewannen diejenigen“, die dieses „Trommelfeuer an frechen Klischees und Vorurteilen, Halb-Wahrheiten, Wahrheiten und Kalauern über Männer genießen konnten, „mindestens fünfzehn zusätzliche Lebensminuten dazu“.** Allerdings konnte sich das Publikum nicht nur über „Hau-auf-den-Mann-Kabarett“ freuen, nach der Pause flocht das Autoren-Duo „äußerst geschickt und subtil“ Gedanken wie „Lebensplanung, Lebensglück und Lebensphilosophie“ (Westfalenpost; 05.02.2007) ein. Auch auf zahlreichen anderen Bühnen begeisterte ein „amüsanter, sorglos wohlthuender Theaterabend“ (Südwest Presse;

23.05.2017) das Publikum, das unter anderem im KaBARett FLiN in Düsseldorf „lange begeistert applaudierte“ (NRZ; 25.09.2018).

## Why Not?

Ein Mini-Musical über Loser und andere Zeitgenossen von Frank Pinkus mit der Musik von Ines Lange und Jan-Henning Preuß 3 Herren, 1 Dek.

Drei Männer stehen auf einer Brücke. Sie kennen sich (noch) nicht, doch vereint sie alle dasselbe Schicksal. Sie können und wollen nicht mehr,



(Why Not? (Worum nicht?); NDB Rendsburg © WN)

die Brücke soll der Absprung ins nasse Grab sein. Aber wer springt zuerst? Weil sie sich nicht einigen können, gehen sie erst einmal etwas trinken, inklusive Katerfrühstück. Und da kommt die zündende Idee: warum nicht eine Männer-WG in Marcs Prunkvilla einrichten? Er ist reich und schwul, aber furchtbar einsam. Kay ist gerade aus Ostfriesland in die Großstadt gezogen und eigentlich Landwirt, Michael ist erfolgloser Schauspieler und soeben von seiner Frau hinausgeworfen worden. Gesagt, getan. Doch dass das gar nicht so einfach ist, das müssen auch die drei ungleichen Charaktere einsehen und so endet es, wo alles angefangen hat, auf einer

Brücke über den nächsten Fluss in der Gegend. „auch die zu dem Mini-Musical gehörenden Gesangseinlagen“ berichtete der Weser-Report nach der Uraufführung im Weyher Theater, „kamen bei den Besuchern bestens an“. Das Publikum war „vom ersten Moment an begeistert“ und „Ein Lacher jagte den nächsten“. Kaum verwunderlich, „dass das Publikum am Schluss lauthals Zugaben forderte“ (Zitate: Weser-Report; 05.05.2002). Auch bei den Kammerspielen in Seeb freute

man sich über die „turbulente, fulminant erzählte, gesungene und gespielte“ Komödie (Tagesanzeiger; 25.09.2006) „Leicht und ironisch“ und gespickt von „Amüsante(n) Verwicklungen“ befand das Schwäbische Tageblatt die Aufführungen bei Ars bene agendi in Tübingen, die „Leckerbissen des Abends sind die Gesangseinlagen“, die das Spiel immer wieder unterbrechen, sie „amüsieren wunderbar“ (Zitate: Schwäbisches Tagblatt; 20.07.2006). Und auch in Troisdorf freuten sich nach der Premiere bei den Bühnenmomenten sowohl das Extra Blatt Troisdorf/Siegburg, als auch der Rhein-Sieg-Anzeiger über eine „erfolgversprechende

Komödie“ (Extra Blatt Troisdorf/Siegburg; 14.10.2015), mit „Rasanz, pikanten Pointen“ (Rhein-Sieg-Anzeiger; 19.10.2015) und eine „lustigspannende Geschichte“, die „mal wieder die Lachmuskeln strapazieren“ (Zitate: Extra Blatt Troisdorf/Siegburg; 14.10.2015).

## Wie entsorge ich meinen Alten?

Eine rabenschwarze Verwechslungskomödie von Sabine Misiorny und Tom Müller 2 Damen, 1 Herr, (Mindestbesetzung), spielbar auch mit maximal 3 D, 2 H, 1 Dek.

Karl hat ein Problem und auch die Lösung dafür, nur die Verknüpfung scheint immer wieder zu scheitern. Karl ist dauerhaft abgebrannt, aber eigentlich hat er ein mehr oder weniger seriöses Geschäftsmodell: gegen anständige Bezahlung entsorgt er alles. Sein Motto dabei: schnell, sauber und diskret. Doch warum er es nicht schafft, auf einen grünen Zweig zu gelangen, das wird dem Publikum schnell bei seinem neuesten Auftrag klar. Zahnarzt Dr. Fleischmann beauftragt ihn mit der Entsorgung von „etwas“, das in eine große Umzugskiste passt“. Kein Problem, wäre da nicht die allgegenwärtige Hausmeisterin Hedwig Blödgen, „der heimliche Star des abwechslungsreichen Auftretens“ (NGZ Online; 27.11.2018). Und auch die Geliebte des Arztes, die nicht mit zu viel Intelligenz gesegnete Empfangsdame Jacqueline Dummet, taucht immer wieder auf und macht seinen Job viel anspruchsvoller, als er sich das bei der Annahme des Auftrages vorgestellt hat. Bald kommt

Karl, Spitzname „Rocky“, ganz schön ins Schwitzen und weiß gar nicht mehr wo hinten und wo vorne ist, sehr zur Freude des Publikums, das sich dabei königlich amüsiert. Denn das mittlerweile in ganz Deutschland bekannte Autoren-Duo Tom Müller und Sabine Misiorny ist ein „Garant für unterhaltsamen Spaß“. Und auch nach der Premiere war man voll des Lobes: „viele urkomische Situationen, lustige Dialoge, witzige Figuren, Klamauk und anspruchsvolle Komik“ machten den Abend zu einem „herrlichen Vergnügen“. Schon während der Aufführung gab es „herzhaft-

## Wie steht's, Mata Hari?

(What's the Mata Hari?)

Eine Dramödie

von Tony Dunham. Deutsch von

Anne Simmering

1 Dame, 1 Herr, 1 Dek.

Mata Hari, die Königin der Belle Epoque, ist wohl eine der mysteriösesten und spannendsten Figuren des frühen 20. Jahrhundert. Im Rahmen eines Verhörs und mit geschickten Rückblenden gibt der Autor der Person hinter dem Künstlernamen Platz: Martagethe Geertruide Zelle. In „kurzweiligen Szenen“ erzählt er den Weg, den

werden, droht sie daran zu zerbrechen. Sie flieht nach Paris und schafft sich als Tänzerin eine neue Identität, die ihr un-

Theaters. Von den Höhlenmenschen bis zur Moderne wird nichts ausgelassen, was den Werdegang der ältesten Kunst



(Die wunderbare sexy Welt des Theaters; Landestheater Burghofbühne)

bewusst den Weg zur Spionin bereitet. Doch auch hier zeigt das Stück mehr den Menschen, als die Legende, denn „die Stärke der Inszenierung“ liegt darin, so die Presse nach der englischsprachigen Uraufführung im Theater am Sachsenring in Köln, dass „ihr Streben nach Macht und Luxus“ sich auch immer „mit Einsamkeit und der Sehnsucht nach Liebe“ (Kölner Stadt-Anzeiger, 2002) verbindet. Diese **gelungene Mischung aus „Slapstick und Comedy“** und „**beklemmenden, dramatischen Momenten**“ (Kölner Rundschau, 2002) überzeugte.

der Welt beeinflusste. Dabei entstehen **ebenso verrückte wie urkomische Szenen**, wie zum Beispiel Ik und Ok, die beiden Höhlenmenschen, die angeblich mit ihrer pantomimischen Darstellung eines Bärenangriffs den Grundstein für Theater, wie wir es heute kennen, legten. Über die Griechen und Römer, das Mittelalter, Shakespeare, Goethe, jeder bekommt sein Fett weg, zu jeder Epoche weiß man Anekdoten zu erzählen. Das „humorvolle Zweipersonenstück“ berichteten die Ruhr-Nachrichten nach der Premiere im Landestheater Dinslaken, ist dabei irgendwo „zwischen Komödie und Nachschlagewerk“ angesiedelt und wurde dort „mit viel Applaus bedacht“ (Ruhr-Nachrichten; 27.10.2005). Auch die Rheinische Post berichteten vom „humorvollen Spiel“, welches das Publikum mit „Gelächter und Zwischenapplaus“ (Rheinische Post; 24.10.2005) honorierte. In Königsmoos konnte das „90-minütige Workshop-Revue“ der Amateur- und Schultheaterprojekte sogar so sehr mit „Humor und Ausdrucksweise“

## Die wunderbare, wunderbare sexy Welt des Theaters

(The Wonderful Sexy World of Theatre)

Eine Komödie in zwei Akten von

Tony Dunham und Richard H.

Reeves. Deutsche Fassung von

Jan Bergrath

2 Herren, 1 Dek.

In 100 Minuten eingestampft erzählt ein komödiantisches Duo die Geschichte des



(Wie entsorge ich meinen Alten?; Kammertheater Dormagen)

tes Lachen, leises Gekicher, lauten Jubel und spontanes Klatschen“ und am Ende belohnte „lang anhaltender Applaus“ die Schauspieler „für eine wunderbare Vorführung“ (NGZ Online; 28.09.2018).

die bekannte Kurtisane ging, bevor sie zur Doppelagentin wurde. Die „berühmteste Spionin der Geschichte, ist nicht nur Verführerin, sondern auch den Launen ihres Ehemannes ausgesetzt“. Als schließlich ihre beiden Kinder ermordet

begeistern, dass es dafür „stehenden Beifall“ (Münchener Merkur; 07.07.2003) erntete.

## Zurück zum Happy End

Komödie von Frank Pinkus  
2 Damen, 1 Herr, 1 Dek.

So funktioniert doch eine Komödie: zu Anfang wird ein Paar vorgestellt, im Lauf der Geschichte trotz es allen Wirren und bekommt schließlich mit einem Kuss sein Happy End. So weit so gut, aber das funktioniert doch auch andersherum, oder? Genau das zeigt dieses Stück aus der Feder des Erfolgsautors Frank Pinkus. Der Kuss des glücklichen Paares markiert hier den Anfang des Stückes. Bevor das Paar sich das Ja-Wort gibt, schwelgt man noch einmal in gemeinsamen Erinnerungen. Doch es fällt auf, dass die Erinnerungen nicht nur voneinander abweichen, sie stellen die gemeinsame Beziehung dermaßen in Frage,

unglaublich altmodisch“ ist, sieht sich in den meisten Geschichten als strahlender Held, obwohl Tina, „ironisch, gebildet und pfündig-modern“ ihn eher als liebenswerten Trottel gesehen hat. Die Presse freute sich mit dem Publikum, als im Kleinen Theater in Essen für Tina und Manfred „der persönliche Albtraum beginnt“ (WAZ; 29.10.2001), denn für das Publikum bedeutet das natürlich viel Spaß. In Saulheim freute man sich nach der Aufführung im Guckkastentheater über eine „Komödie par excellence“, vor allem „spritzige Dialoge und die kreativ aufgebaute Handlung“ machen diese aus, „die Zuschauer dürfen sich auf einen die Lachmuskel strapazierenden schauspielerischen Leckerbissen freuen“ (Saulheim; April 2002). Auch in den letzten Spielzeiten konnte der „charmante Hindernisparcour“ (Heilbronner Stimme; 26.11.2018) Bühnen und Publikum begeistern. Unter anderem im Kulturkellertheater in Heilbronn, wo vor



(Zurück zum Happy End; Jakobus Theater Karlsruhe)

dass es nicht klar ist, ob die beiden wieder zu ihrem Happy End kommen. Denn Manfred, der eher „naiv, trottelig und

allein „die mit Akribie ausgefeilten Erinnerungsszenen“ dafür sorgten, „dass sich das Grinsen im Gesicht nie verab-

schiedet“. Begeistert bezeichnete die Presse das Stück daher als „Geniestreich“ (Marbacher Zeitung; 18.11.2019).

## Zwei wie Bonnie und Clyde

... denn sie wissen nicht,  
wo sie sind!

Eine Komödie von  
Tom Müller & Sabine Misiorny  
1 Dame, 1 Herr, 1 Dek.

Manni und Chantal sind auf den Spuren ihrer großen Vorbilder Bonnie und Clyde.



(Zwei wie Bonnie und Clyde; Kleines Hoftheater © Anders Balari)

Doch anders als das berühmte berüchtigte Gangsterpaar des frühen 20. Jahrhundert, scheitern die beiden regelmäßig an sich selbst. Eigentlich wollen sie nur das große Geld, Heirat in „Los Vegas“ und dann Rente irgendwo in Südamerika. Doch wer keinen Straßenatlas lesen kann, das erbeutete Bargeld in einer Plastiktüte mit den Einkäufen einer anderen Kundin verwechselt, blickdichte statt reißfeste Strumpfhosen besorgt und zu allem Übel auch noch Konkurrenz durch andere Bankräuber bekommt, der hat schlechte Karten. Der Clou: das Publikum sieht den „geduldigen Gernegroß Manni“ und die „hinreißend dummsympathische Chantal“ (West-

LaFiBo in Bomlitz wurde eine „echte Theaterperle“ präsentiert, die mit „Gags und irrwitzigen Szenen“ auch den „echten Bonnie und Clyde ein im wahrsten Sinne des Wortes diebisches Vergnügen“ (Rampenlicht Zeitschrift für Amateurtheater in Niedersachsen 1/2019) bereitet hätten.

Sämtliche aufgeführten Theaterstücke können bezogen werden bei:

Vertriebsstelle und Verlag  
Deutscher Bühnenschriftsteller  
und Bühnenkomponisten GmbH  
Buchweizenkoppel 19  
22844 Norderstedt

Fon: (0 40) 5 22 56 10  
Fax: (0 40) 5 26 32 86  
E-Mail: info@vvb.de  
Internet: www.vvb.de

Titelfoto: „Zwei wie Bonnie und Clyde“, Stein's Tivoli